

Der Junge aus dem Schwimmbad - aus GWCB Forum - Ende 2000 - Teil 1  
Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - Oktober 2019

Es war Sonntagnachmittag. Ein typischer Sonntag im Herbst. Die Bäume waren im Begriff, das letzte Laub zu verlieren und der Himmel zeigte sich seit Tagen nur noch in unfreundlichem kalten Grau, wenn auch der Regen sich noch einigermaßen zurückhielt. Ich hatte den ganzen Tag in meiner Wohnung gewirbelt, weil ich unter der Woche mal wieder zu nichts gekommen war. Ich hatte im Augenblick zu viel Arbeit um die Ohren, um mich nach Feierabend noch um den Haushalt zu kümmern und in den letzten Tagen war ich sowieso fast nur noch zum Schlafen zu Hause gewesen. Jetzt endlich saß ich in meiner Wohnung und hatte eigentlich das, worauf ich mich die ganze Woche gefreut hatte: Ruhe. Aber wie das graue Herbstsonnentage nun einmal so an sich haben, führte diese Ruhe zu einer nachdenklichen schweren Stimmung, die ich so schnell wie möglich vertreiben wollte. Besonders dann, wenn man sich nach einen Partner sehnt, mit dem man was zusammen machen könnte.

Da ich nun mal Solo bin, beschloß ich für ein paar Stunden in die Sauna zu fahren und mich dort ein wenig zu entspannen. Zwar hat Berlin auch einige schwule Saunen, aber da mir weniger nach "baggern" als vielmehr nach tatsächlicher Entspannung zumute war, beschloß ich, ins von Schwulen kaum frequentierte "blub" zu gehen. Das "blub" ist eines dieser Badeparadiese mit Wasserrutschen, Whirlpool, Wellenbad usw., in denen tagsüber Hunderte von Kindern im Wasser planschten. Abends aber, und gerade sonntags nach 19.00 Uhr, waren kaum noch Leute da und es kehrte Ruhe ein. Dann konnte man hervorragend in der Gemeinschaftssauna ausspannen oder in der riesigen Halle, in der dann das Licht herunter-gefahren wurde, zwischen Palmen und Büschen im Liegestuhl die Seele baumeln lassen. - Doch das "blub" hatte aber noch einen ganz anderen Vorteil: Ich konnte es in einem rund 30 - Minütigen Spaziergang zu Fuß erreichen und dieser Spaziergang tat erfahrungsgemäß gerade nach einer mehrstündigen Sauna-Session sehr gut. - Der Weg dorthin führte zum größten Teil an einem Kanal entlang, dessen Uferseiten zu einer Art Park ausgebaut waren. Gerade Abends, wenn es dunkel war, begegnete man hier keinem Menschen mehr und ich nutzte des Öfteren die Gelegenheit mir im Schutz der Büsche mit meiner Windel einen Spaß zu gönnen. Entweder ganz demonstrativ vollpinkeln oder auch mal kacken, dann meinen Harten zu wichsen, oder einfach nur auf die Bank setzten, die Windel aufmachen, erst meinen Schwanz wichsen, bis es mir kommt und dann eine frische ablegen... - Also packte ich jetzt meinen Rucksack mit Handtüchern, Badehose und was man sonst noch so mit ins Schwimmbad nimmt. Außerdem packte ich eine Plastiktüte und sicherheitshalber zwei frische Windeln ein. Einen dritten sauberen Slip legte ich auf die Decke meines frisch bezogenen Betts und suchte dann meine restlichen Klamotten zusammen. Ich überlegte, ob ich noch aufs Klo gehen sollte, bevor ich losging. Aber wozu wollte ich mir dann eine Windel anlegen, wenn nicht dazu, sie auch zu benutzen? Und je mehr Druck in der Blase ist, je schneller und leicht läuft es dann von ganz alleine... - Ich merkte, wie sich bei dem Gedanken, mir im Schwimmbad die nasse Windel auszuziehen, mein Schwanz aufrichtete...

Ich zog die Jeans und die Unterhose aus, die mal wieder viel zu deutlich eine recht feuchte Stelle und einen großen gelben Fleck vorne hat. Bei meinen permanent tropfenden Penis, sollte ich wirklich regelmäßiger Windel tragen! Aber ich mag halt auch wenn so die Hose nass. Ich lege mich aufs Bett, mit geübten Handgriffen faltete ich den Windelslip auseinander und schob mir das Ende mit den Klebestreifen unter den Hintern. Mein Schwanz zuckte, als ich das Vorderteil der Erwachsenen Pampers durch den Schritt zog. Ich konnte es mir nicht verkneifen, mir mit einer Hand ganz vorsichtig die Vorhaut ein paarmal vor und zurück zu schieben. Natürlich dauerte es nicht lange und ich lag wichsend auf dem Bett, bis mein Penis Spitze schon

richtig feucht und schleimig wurde. - Aber ich schaffte es, kurz vorm Abspritzen aufzuhören und nun endgültig die Klebestreifen meiner Windel zu verschließen. Wie jetzt mein großer Schwanz die Windel ausbeulte, sah es noch geiler aus. Und das wollte ich auch noch richtig ansehen, also schaute ich in den Spiegel. Da stand ich, mit Pampers, T-Shirt und Socken bekleidet. - Ein geiler interessanter Anblick, so ein junger Kerl, der eine Windel trägt, wie ein kleiner Hosenpisser... und dabei sah ich doch eher sportlich aus, mit meiner Figur. Ich überlegte, ob ich zusätzlich eine Gummihose darüber anziehen sollte. Schon um das Rascheln der Einwegwindel zu unterdrücken, war ein zusätzlicher Gummislip sinnvoll, also nahm ich eine meiner halbdurchsichtigen "knöpfbaren Inkontinenz-Schutz-hosen" aus dem Schrank und legte sie mir vor dem Spiegel an. Darüber zog ich eine weite Jeans und eine Windjacke, die so ähnlich raschelte, wie das, was ich unter meiner Jeans trug.

Kurz darauf hatte ich die Wohnung verlassen und als ich den Park erreichte, war es gerade noch hell. Einige Spaziergänger ließen ihre Hunde durch die Gegend laufen und so beschloß ich, einen Wichs zu dieser Zeit noch nicht zu riskieren. An einer Brücke, die über den Kanal führte, spielten ein paar Kinder mit einem ferngesteuerten Auto. Sie beachteten mich nicht weiter, als ich mich über das Gelände beugte, um mir die Enten auf dem Wasser anzusehen. Zumindest sah so aus, wenn man mich jetzt hier so sieht. Tatsächlich stand ich aber dort, um ein wenig zu entspannen und meinen harten Schwanz dazu zu bringen, etwas schlaff zu werden. Wenn ich eine Windel trage, dann habe ich nun mal fast dauerhaft eine Latte und außerdem war mein Blase mehr als randvoll, da habe ich sowieso einen Harten. - Es dauerte nicht lange bis mir die ganze Pisse in die Windel lief. Ich merkte, wie sie sich ihren Weg durch den Schritt bis zum Hinterteil der Pampers bahnte, bevor sie schließlich im Fließ versickert war. Der Slip fühlte sich schwer und matschig an, als ich meinen Weg fortsetzte und zu gerne hätte ich mir jetzt einen runtergeholt. Aber noch immer waren zu viele Leute im Park und ich hatte keine Lust, mich womöglich mit halb heruntergezogener Erwachsenen-windel von einem wild gewordenen Koter hinter einem Gebüsch hervor klaffen zu lassen. Also, beschloß ich, auf dem Rückweg dafür umso ausführlicher herum zu sauen. Ich hatte ja extra noch zwei frische Windeln mitgenommen. Also freute ich mich darauf, mir später im Park vielleicht in die Hose zu scheißen, um mir dann die Windeln zu wechseln - oder vielleicht auch nicht zu wechseln...

Auf dem letzten Wegstück zum Schwimmbad bemerkte ich hinter mir einen geilen Boy, der offensichtlich auch dorthin wollte. Er hatte eine Sporttasche dabei und lief etwas schneller als ich. Trotzdem überholte er mich nicht, sondern blieb, nachdem er ein gutes Stück aufgeholt hatte, relativ dicht hinter mir. Ich drehte mich drei-, viermal nach ihm um, wer hat schon im Park in der Dämmerung gerne jemanden hinter sich. Er sah niedlich aus, schlank, blonde Haare, ungefähr so alt wie ich... "Eigentlich viel zu schön um schwul zu sein", dachte ich. Wenn mir dieser Typ irgendwo in der Szene begegnet wäre, wäre ich wahrscheinlich dahin geschmolzen und hätte versucht mir einzureden, er sei ein Hetero und aus reiner Neugier mit seiner lesbischen Schwester mitgekommen. Als ich mich wieder umdrehte, grinste er und ich ärgerte mich über mich selbst. Schließlich hätte ich unter normalen Umständen einfach die nächste Parkbank ansteuern können und dann ja gesehen, ob dieses Grinsen nur ein Zufall war oder nicht. Aber mit einer nassen Windel samt Gummihose unter der Jeans, hätte das wohl ziemlich sicher im Chaos geendet. Also blieb mir gar nichts anderes übrig, als meinen Weg weiter fortzusetzen. - Im Schwimmbad angekommen, stand er nun an der Kasse neben mir und ich betete, dass er das Rascheln meiner Windel nicht hören würde. Ich drehte mich kurz zu ihm um, während ich auf meine Eintrittskarte wartete, und wieder grinste er mich an. "Was für ein Ärger!" dachte ich. Aber ich konnte ihn ja nicht einmal mit in eine Umkleide-kabine nehmen. Selbst wenn ich mich beeilt hätte, die Windel ausgezogen und dann in den Umkleideräumen nach ihm gesucht hätte. -

Ich hatte ja eingepinkelt und auch wenn das nicht zu sehen gewesen wäre, hätte ich nicht riskieren wollen, dass er es vielleicht gerochen hätte. Ich ging also durch das Drehkreuz und beeilte mich, so schnell wie möglich in einer Kabine zu verschwinden. Auf der Treppe bekam ich mit, dass die Kassiererin irgendeinen Ausweis von ihm sehen wollte. Das verschaffte mir einen kleinen Vorsprung vor dem Typen - einen Vorsprung, den ich unter anderen Umständen um nichts auf der Welt hätte haben wollen! Ich verriegelte die Tür meiner Kabine und atmete auf. Nach dem Duschen, wenn die Pisse von meinem Körper runter war, konnte ich ja den ganzen Abend mit diesem Typen baggern. Es gab im Blub viele kleine Nischen und Ruheräume, und wenn später am Abend nur noch wenige Gäste da waren, würde sich sicher noch eine Gelegenheit ergeben, sich mit dem Typen irgendwohin zurückzuziehen. Wenn wir Glück hatten, wären wir vielleicht ja sogar irgendwann allein in der Sauna und könnten dort eine "heiße" Nummer schieben, dachte ich.

In Gedanken nach einer passenden Anrede suchend, zog ich meine Klamotten aus. Schuhe, Socken, T-Shirt, Jeans. Dann stand ich nur noch mit nasser Windeln und Gummihose in der engen Kabine und unter normalen Umständen hätte ich spätestens jetzt meinem harten Schwanz eine kleine Erleichterung in Form eines Samenergusses gegönnt. Aber ich wollte erst die Situation mit dem Typen klären und meinen Geilschleim für ihn aufsparen. Also knöpfte ich meine Gummihose auf und legte sie auf die Bank der Kabine. Dann öffnete ich, ohne Rücksicht darauf, ob jemand vor der Tür oder in der Nachbarkabine etwas davon hören konnte, die vier Klebestreifen meiner vor Nässe schweren Windel, um diese in der mitgebrachten Plastiktüte zu verstauen. So gut es ging, versuchte ich meine Gedanken abzulenken, um meinen Schwanz wieder auf eine Größe zu bekommen, die von meiner normalen Badehose verdeckt wurde. Glücklicherweise hatte ich eine halblange Badehose eingepackt, in deren weiten Schritt eine Art zweite, eng anliegende Hose eingenäht war. Dadurch war die Halblatte, mit der ich schließlich die Kabine verließ, für andere nicht zu erkennen. Ich schmiß meine Klamotten in den nächstbesten Schrank und atmete erst einmal auf. Bis hierher hatte ich es geschafft, ohne dass jemand mein Geheimnis unter der Jeans entdeckt hatte. - Als ich den Duschaum betrat, war ich einigermaßen erstaunt, dass "ER" schon vor mir dort angekommen war. Er stand in einer Ecke und ließ schon genüßlich das Wasser auf seinen Körper prasseln - und wieder grinste er, als er mich sah. Jetzt endlich konnte ich entspannt zurückgrinsen. Und das tat ich, denn erstens war inzwischen ziemlich klar, dass er nicht einfach nur aus reiner Freundlichkeit grinste. Zweitens spülte auch gleich das Wasser den Piss- und Wichsgeruch von meinem Schwanz und es gäbe dann nichts mehr, was einer netten Nummer entgegengestanden hätte. Ich stellte mich auf die gegenüber-liegende Seite des Duschaumes so unter eine Dusche, das ich ihn auch noch dabei sehen konnte und fing an mich einzuseifen. Auch er nahm sein Duschzeug und begann seine unbehaarte Brust damit einzureiben. Wir beobachteten uns dabei, das war klar, aber ohne uns jedoch anzusprechen. Und was auch erstaunlich war, wir hatten beide nicht unsere Badehosen ausgezogen. Als er anfang, sich in der Hose genüßlich seinen Schwanz einzuseifen, wurde nicht nur in seiner Hose eine deutliche Beule sichtbar, sondern auch in meiner. Einen Augenblick lang wickelten wir unsere Schwänze und ich war kurz davor, zu ihm herüberzugehen. Aber wie sollte es anders sein, in diesem Augenblick kam ein Papa mit seinen zwei kleinen Kindern aus dem Bad und fing in der Dusche an, ihnen etwas von Körperhygiene beizubringen. Das war nun wirklich nicht die richtige Umgebung, um weiterzumachen und es war abzusehen, dass es eine Weile dauern würde, bis die drei fertig waren. Als dann noch die Tür aufging und Mutti frische Handtücher brachte, schauten wir uns noch einmal an und waren uns wohl einig, dass wir unser Spielchen auf später verlegen mußten. Also trockneten wir uns ab und mit einem knappen "bis später" verschwand er aus der Dusche in Richtung Schwimmbad.

Bis später!? - Da macht er es sich ja ziemlich leicht, dachte ich. Andererseits: Warum hätte er auf mich warten sollen? Was hätten wir an dieser Stelle reden wollen oder - ohne zu reden - zusammen ins Schwimmbad gehen sollen? Natürlich hatte er Recht, wenn er einfach vorging und ich beschloß, nun tatsächlich zuerst einmal in die Sauna zu gehen. Nach dem ersten Durchgang wollte ich dann nach ihm sehen und ihn dann vielleicht ansprechen, wie lange er bleiben wollte. Es war doch noch relativ voll für einen Sonntagabend. Die Tür der Gemeinschaftssauna wurde am laufenden Band aufgerissen und die Temperatur war zu niedrig, um schnell ins Schwitzen zu kommen. Es dauerte ungefähr zwanzig Minuten, bis ich mich entschloß, mich abzukühlen und nach dem Typen zu suchen. Im Schwimmbad war gerade die Wellenmaschine in Betrieb und ich sah ihn im Becken gegen die Wellen ankämpfen. "Gut" dachte ich, "das ist der falsche Zeitpunkt ihn anzusprechen", und ging zurück in die Sauna, um noch einen Durchgang zu machen. Ungefähr eine Viertelstunde später sah ich ihn durch die abgetönte Scheibe im Vorraum der Sauna. Er schien mich zu suchen, guckte in den kleinen Ruheraum mit den Sonnenliegen und schaute sich auch auf der Terrasse um. Ich nahm mein Handtuch und ging nach draußen, um ihm dort über den Weg zu laufen. "Na, schon wieder vorbei, die Welle?" sprach ich ihn total verschwitzt an. Er grinste. "Ja, ist immer wieder viel zu kurz, aber in einer Stunde kommt ja die nächste. Und du? Treibst dich lieber in der Saunarum...?" - "Naja, ich kann hier ganz gut entspannen und auf andere Gedanken kommen." - "Auf andere Gedanken?" fragte er mit einem breiten Grinsen im Gesicht. "Was du denkst! Würde ich sonst ins "blub" gehen statt in eine "andere" Sauna?" Der Satz war taktisch unklug, dachte ich - und im nächsten Moment verschwand sein Grinsen aus dem Gesicht. Er hatte das wohl genauso falsch verstanden, wie man es falsch verstehen konnte, nämlich so, dass ich kein Interesse an einer Nummer mit ihm hatte. Also versuchte ich, die Situation zu retten "Nun ja - und trotzdem erlebt man immer wieder Überraschungen, selbst in einem Hetenschwimmbad. Das war eindeutig! Das Lächeln kehrte in sein Gesicht zurück und er baggerte weiter "Wollen wir was trinken?" - "Klar, ich muß bloß mal unter die Dusche und mich kurz abkühlen", antwortete ich. Er folgte mir in den kleinen abgetrennten Duschbereich der Sauna und wir ließen das Wasser über unsere Köpfe prasseln. Er trat einen Schritt zur Seite und der Wasserstrahl schaltete sich automatisch ab. Wieder grinste er und ich begann schon wieder eine Latte zu bekommen. Aber hier, in der Dusche der Gemeinschaftssauna, war an eine Nummer nicht zu denken, dazu waren noch zu viele andere Gäste da. Ich sah zu ihm herüber und dachte, ich gucke nicht richtig, als ich aus seinem Schwanz einen satten Pissstrahl laufen sah, der seine Badehose eindeutig nass machte. Ich muß wohl ziemlich verdattert geguckt haben, aber er schien da keinerlei Hemmungen zu haben. Im nächsten Moment stellte er sich vor mich und ließ jetzt den Strahl voll auf meinen halbsteifen Schwanz laufen, der von dem Wasser sofort abgespült wurde und sich eine große gelbe Pfütze auf dem Boden bildete... - und weiter geht es im nächsten Teil...